

****Minimuff****

Es liegt ganz nahe beieinander - Hass und Liebe



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Hier noch einmal eine neue Inhaltsangabe, da mir eine Idee gekommen ist:

>> Was tut man, wenn man jemanden hasst? Was tut man, wenn man jemanden liebt?

Hermine ist sich sicher, dass sie Draco Malfoy hasst. Kate (eigene Person) ist sich sicher, dass sie Draco Malfoy liebt. Doch was denkt Draco von den Beiden? Liebt er überhaupt eine von beiden?

Und was ist, wenn beide in einem Körper wohnen müssen? Wenn es einen Unfall gab, der Hermines Seele in Kates Körper gesteckt hat?

Das findet ihr hier heraus.

Könnte aus Hermines Hass auch Liebe werden???

Vorwort

Hallo!!!

Ich wünsche mir ...

Kommentare! Kritik! Lob!

Ich verspreche ...

Ich antworte JEDEM!

Die Harry-Potter-Welt gehört ganz alleine J.K.Rowling!

Danke,

eure **Minimuff**

Inhaltsverzeichnis

1. [b]"Willst du was sagen, Malfoy?"[/b]
2. [b]"Du kannst es gerne ausprobieren, Granger!"[/b]
3. [b]„ Das ich nicht lache: Du willst es tatsächlich schaffen, eine glückliche Familie zu werden? Mit wem denn!“
4. [b]„ Malfoy bekommt eine Strafarbeit! Ich könnte singen vor Freude!“[/b]

[b]"Willst du was sagen, Malfoy?"[/b]

Hey Leute!

Ich hoffe, euch wird meine Geschichte gefallen und ihr hinterlasst ganz viele Kommentare.

Ich widme meine Geschichte allen Hermine-Draco-Fans!

Viel Spaß beim Lesen!

„ Willst du was sagen, Malfoy?“

--- Hermine ---

Ich stelle mich auf die Zehenspitzen, um das Buch wieder zurück ins Regal stellen zu können, da packen mich zwei Hände von hinten und ich drehe mich um; das Buch immer noch in den Händen.

>> Ron! << sage ich und lächele meinen Freund an. Er gibt mir einen Kuss auf die Wange und strahlt. >> Was machst du denn hier? Ich dachte, du wolltest mit Harry lernen. <<

Da ich zu klein bin, nehme ich den Zauberstab hervor und lasse das Buch in die Lücke im Regal schweben. Zufrieden stecke ich den Zauberstab wieder ein.

>> Wir wollten eine kurze Pause machen. << antwortet er. Ich ziehe die Augenbrauen zusammen und sehe ihn prüfend an.

>> Und wie lange geht diese Pause schon? << frage ich. Er sieht irgendwie schuldbewusst aus.

>> Ron! Ich komme jetzt mit hoch und wenn ihr nicht mindestens Zaubertränke fertig habt, dann bewache ich euch, bis ihr es gemacht habt! << sage ich in sachlichem Tonfall und nehme seine Hand, damit er nicht denkt, ich wäre irgendwie böse auf ihn. Was ja auch nicht stimmt, ich denke nur, dass Schule vor geht.

>> Hermine! Es ist Samstag und es sind Ferien! Da sollten wir Spaß haben und nicht irgendwelche Hausaufgaben machen, die wir auch noch nächste Woche machen können! Lass uns beide doch ein wenig Spaß haben ... << versucht er, mich zu überreden, obwohl er weiß, dass ich dabei kein Erbarmen kenne.

>> Nein. Komm jetzt. Heute Abend, wenn du fertig bist, können wir gerne was zusammen machen, aber nicht vorher. << bestimme ich und wir gehen zusammen aus der Bibliothek.

Auf den Gängen ist es voll, denn die Schüler aus dem siebten Jahrgang sind fast alle hier geblieben. Um zu lernen, denn hier ist eine bessere Atmosphäre fürs Lernen.

>> Ich hab auch schon eine Idee, was wir machen können. Willst du es wissen? << holt mich Ron aus meinen Gedanken und ich schüttele den Kopf.

>> Ich werde mich überraschen lassen. << sage ich ihm und er guckt etwas düsterer vor sich hin.

Wir kommen in die Eingangshalle. Wie sind wir denn hierher gekommen?

>> Ron? Wieso sind wir hier? << frage ich ihn und er dreht sich zu mir um.

>> Weil Harry in der großen Halle ist. << meint er schulterzuckend und ich nicke. Was macht er denn da?, frage ich mich jedoch insgeheim.

Ich bin wieder in Gedanken, als Ron meine Hand plötzlich zerquetscht.

>> Au. Du tust mir weh, Ron. << sage ich, doch er ignoriert es. Es ist so, als wäre ich gar nicht da. Ich sehe mich um, doch ich bemerke nichts.

Es sind ungefähr zehn andere Schüler in der Eingangshalle und ... einer davon ist Draco Malfoy, der zu uns rüber sieht.

>> Also Ron! Er ist kein Todesser mehr, ignoriere ihn einfach. << rate ich meinem Freund und lächele ihn leicht an.

Wenn ich ehrlich bin, macht Malfoy mir auch eine Gänsehaut. Ich finde ihn gruselig, wie jeden, der so eine Schlange auf dem Arm hat. Wie er überhaupt auf dieser Seite stehen konnte ... Ob es wohl nur wegen seinen Eltern war? Oder wollte er es auch?

Ich schüttele leicht den Kopf. Darüber sollte ich gar nicht erst nachdenken, denn Malfoy interessiert mich

kein Stück. Er ist nur ein Arschloch, mit dem ich das Pech hatte, öfters in Kontakt zu kommen – wegen Harry.

Er ist ein Vollidiot. Ein ...

Ron packt mich plötzlich und dreht mich so um, dass ich mit dem Rücken gegen die Wand stehe.

>> Ron, was ... << fange ich an, doch Ron presst seinen Mund auf meinen. Ich reiße die Augen auf, während in meinem Kopf die Gedanken herum rasen. Hab ich was verpasst? Warum küsst er mich hier und jetzt? Was ist mit ihm los? Ist das peinlich!

Ich war nie so ein Typ, der in aller Öffentlichkeit herumknutscht, weshalb ich Ron auch von mir weg schubse.

>> Sag mal, spinnst du? Was sollte das? << schreie ich ihn an und werde rot, als ich die Blicke von meinen Mitschülern bemerke.

Kurz entschlossen packe ich nach Rons Hand und ziehe an ihm, damit er mit mir kommt, damit ich ihn anschreien kann, ohne dass es morgen die ganze Schule weiß.

Als wir an Malfoy vorbei müssen, spüre ich seinen Blick auf mir. Er lacht arrogant auf.

>> Na Weasley? Will Granger dich nicht mal vor anderen küssen? Bist du echt so schlecht? << schnarrt er mit kühler Stimme und ich werde noch röter und wütender.

>> Halt dich da raus, Malfoy. << fauche ich ihn an und will mit Ron weitergehen, doch Ron bleibt stehen und zwingt mich so, ebenfalls stehen zu bleiben.

>> Willst du was sagen, Malfoy? He? << fragt Ron aggressiv und ich sehe ihn von der Seite her strafend an.

>> Ron ... << flüstere ich.

>> Brauchst du einen Babysitter, Weasley? Ein schlechter Küsser und ein Baby – da hast du dir wohl denn Falschen ausgesucht, Granger. << meint er und sieht mir dabei unverwandt in die Augen.

Ich hebe meinen Kopf ein wenig und versuche, ebenfalls so arrogant wie er zu gucken.

>> Ach, und wer sollte außer Ron besser zu mir passen? Ja wohl kaum du! << werfe ich ihm an den Kopf, obwohl ich mir sicher bin, dass er das eh nicht verletzend findet.

>> Beleidige nicht meine Qualitäten beim Küssen. << antwortet Malfoy und in seinen Augen funkelt es. Wenn ich nicht anders wüsste, würde ich sagen, er findet unser „Gespräch“ amüsant.

>> Oh, die bezweifle ich nicht. Ich stelle nur deine Qualitäten als Freund in Frage. Wie geht's deiner Neuen? << kontere ich und ziehe Ron endlich hinter mir her.

Er sieht mich sprachlos an.

>> Was war das denn? << fragt er mich, kaum sind wir alleine.

Ich schaue ihn ungehalten an.

>> Das fragst du mich? Du hast sie doch nicht alle, oder? Knutschst mich da vor allen anderen ab!? << schreie ich ihn an und er schrumpft in sich zusammen. >> Du weißt, dass ich das nicht mag. <<

Er wird rot und starrt nur auf den Boden vor sich.

>> Sieh mich gefälligst an, wenn ich mit dir rede! << schnauze ich weiter und lasse mich in einen Sessel fallen. Wir sind hoch in den Gemeinschaftsraum gelaufen, wo ein schönes Feuer prasselt. Was echt schön ist, da es sonst richtig kalt wäre.

>> Es tut mir leid. << nuschelt Ron und ich nicke.

>> Wieso hast du's gemacht? << frage ich dann wieder sachlich.

>> Weil ... er ... er hat dich so angestarrt. << gibt Ron niedergeschlagen zu und ich sehe ihn verwundert und empört an.

>> Wegen Malfoy? Ist das dein Ernst? << rufe ich wieder lauter. >> Malfoy ist dumm und ein Vollidiot! Du solltest dich nicht von ihm provozieren lassen. <<

>> Aber du! << ruft Ron jetzt ebenfalls lauter.

Ich sehe ihn perplex an.

>> Ich? <<

>> Ja, du! Du musstest dich doch eben dann noch mit ihm streiten oder wie auch immer du das nennen willst. <<

>> Ich habe dich nur verteidigt, weil du ja anscheinend zu blöd dafür bist! << schreie ich jetzt.

Dann stürme ich wieder aus dem Gemeinschaftsraum und lasse Ron hinter mir zurück. Unseren Abend würde er sich abschminken können.

--- Draco ---

Ich muss immer noch vor mich hin grinsen. Es macht so einen Spaß, die Granger und das Wessel zu ärgern, auch wenn mir das keine Freunde macht. ... Nicht in Gryffindor. In Slytherin habe ich genug und ich könnte mir ehrlich keine Besseren wünschen. Glaube ich.

Blaise und Crabbe sind super Freunde.

Ich gehe durchs Schloss, auf der Suche nach eben diesen Freunden. In der großen Halle waren sie nicht und in den Kerkern auch nicht.

Ob die Granger sich wohl gerade mit dem Wessel streitet?

Ich schließe kurz die Augen. Ich darf nicht an dieses Mädchen denken, denn erstens habe ich eine Freundin und zweitens ist sie eine total dumme Kuh, ein Schlammbhut. Nicht so wertvoll wie andere ... ach quatsch! Ich weiß doch inzwischen, dass es so was nicht gibt. Wegen des Blutes besser ...

Trotzdem ist sie eine Streberin und Zicke. So was geht gar nicht.

Plötzlich höre ich von weiter vorne ein Geräusch.

Es hört sich so an, als würde jemand in einer der Nischen sitzen und weinen. Wer das wohl ist?

Ich schleiche mich an und erkenne die braune Mähne der Granger. Sie hat den Kopf auf die Arme gestützt, die auf ihren angezogenen Knien liegen. Sie sieht verdammt traurig aus, aber ich kann jetzt auch nicht zu ihr gehen und sie trösten. So etwas tut ein Malfoy nicht. Er tut es einfach nicht!

Aber sie sieht so niedergeschlagen aus ...

Ich verstecke mich in einem Schatten und sehe dem Mädchen weiter beim Weinen zu. Irgendwie ist sie ja ganz hübsch ... Nein! Ist sie nicht.

Sie ist eine Zicke und eine Streberin!

Ich sehe mich noch einmal kurz zu ihr um, dann gehe ich leise und schnell in die Richtung zurück, aus der ich gekommen bin.

Man sollte den Menschen seine Privatsphäre gönnen.

Und?

Ist es ein Kommentar wert?

[b]"Du kannst es gerne ausprobieren, Granger!"[/b]

„ Du kannst es gerne ausprobieren, Granger!“

--- Draco ---

>> Da seid ihr ja! << rufe ich meinen beiden Freunden entgegen. Crabbe schaut mich aus traurigen Augen an. Seid Goyle nicht mehr da ist, ist er schon so. Ich weiß nicht, wann sich das legen wird. Ich meine, Goyle wird ja wohl kaum von den Toten auferstehen und ein Lächeln auf Crabbes Gesicht zaubern.

>> Ich habe euch gesucht. << füge ich noch unnötigerweise hinzu. Blaise nickt und wir gehen in die große Halle, um zu essen.

Kaum sitzen wir, kommt meine Freundin und quetscht sich zwischen Crabbe und mich.

Wie heißt sie nochmal?

>> Hey Sweetie. << sagt sie und drückt mir einen Kuss auf den Mund. Ich erwidere ihn halbherzig.

>> Hallo ... <<, *wie auch immer du heißt*.

Ich sehe verzweifelt zu Blaise rüber, der sich das Lachen verkneifen muss.

>> Janna! Hast du schon deinen Zaubertränkeaufsatz fertig? Wir wissen nicht, was wir schreiben sollen. << sagt er dann und betont ihren Namen extra.

>> Du wirst doch nicht abschreiben wollen, Draco? Du bist doch gut in Zaubertränke. << erwidert sie an mich gerichtet und ich nicke schnell.

>> Das war nur so eine Idee, hat keine Bedeutung. << lache ich gekünstelt, was ich aber gut kann.

Das Essen vergeht schnell und kurz darauf trenne ich mich schon wieder von meinen Freunden, weil Janna mich mal für sich haben will.

>> Und was hast du jetzt vor? << frage ich sie und sie nimmt meine Hand. Wir gehen schweigend ein wenig weiter, bis sie plötzlich stehen bleibt und sich mir gegenüber hinstellt.

>> Also. Ich habe diesen Tag schon länger geplant. Heute Abend werden wir in den Raum der Wünsche gehen ... und dann gehöre ich ganz dir! << ruft sie ausgelassen, doch mein Gesicht wird noch blasser, als sie den Raum der Wünsche erwähnt. Der Raum ist für mich eher ein Verhängnis geworden, kein Ort des Glücks und der Wünsche! Ginge das, hätte ich mir doch schon so viel gewünscht. Goyle zurück, meine Fehler behoben. Doch man kann nicht zurückrudern, denn die Zeit läuft nur in eine Richtung. Man kann einfach nicht zurück.

>> Ähm ... toll! << sage ich und lächele sie leicht an. Sie ist meine dritte Freundin in diesem Halbjahr und ich werde im zweiten Halbjahr auch noch mit ihr zusammen sein, denn sie ist echt nett und unkompliziert. So kenne ich sie auf jeden Fall bisher.

Ich nicke und gebe ihr einen Kuss. Sie klammert sich an mich und zieht mich zu sich runter. Ich lasse es mir gefallen und schließe die Augen. Zugegeben, ich genieße es.

Da unterbricht uns jedoch eine Stimme, die ich sehr genau einordnen kann.

>> Das ist abartig, Malfoy. << sagt Granger mit angewiderter Stimme und ich löse mich lachend von Janna.

>> Du bist doch nur neidisch, Granger. << schnarre ich und grinse die Gryffindor an.

>> Neidisch? Auf sie oder auf dich? Erstens: Ich bin keine Lesbe, weshalb ich nicht vorhabe, die da zu küssen und zweitens: Für wen hältst du dich? Ich bin glücklich mit Ron. << fährt sie gleich aus ihrer Haut. Das passiert merkwürdigerweise nur bei mir, während sie mit Potter und Weasley nur schimpft.

>> Ach ja? So wie es aussieht, magst du seine Küsse aber nicht. << provoziere ich sie weiter und vergesse ganz, dass Janna direkt neben mir steht.

>> Ich ... ich möchte das halt nur nicht in der Öffentlichkeit und außerdem ... außerdem kannst du bestimmt nicht besser küssen als Ron! So abartig wie das eben aussah. << ruft sie außer sich. Ihre Wangen sind gerötet und ein paar Strähnen haben sich aus ihrem Zopf gelöst.

>> Du kannst es gerne ausprobieren, Granger. << antworte ich und sie schnappt empört nach Luft.

>> Als ob ich mich von dir küssen lassen würde, Malfoy! << sagt sie schnippisch und dreht sich

schwungvoll von uns weg, um auf dem gleichen Weg zurückzugehen, den sie gekommen ist.

Ich sehe, wie sie bei jedem Schritt fester auftritt, als nötig. Warum sie das wohl macht? Aggressionsabbau?

>> Draco! << empört sich Janna und funkelt mich aus ihren blauen Augen an. Ich zucke mit den Schultern.

>> Was?! << frage ich zurück und ihr Blick wird noch düsterer.

>> Du. Hast. Gerade. Mit. Granger. Geflirtet! << presst sie hervor und man merkt ihr an, dass sie versucht, ihre Wut zu unterdrücken.

Da hab ich ja was schönes angerichtet! Sofort mache ich mich daran, Janna zu besänftigen.

>> Das war doch nur ein Scherz, Janna. Verarsche. Als ob ich wirklich Granger küssen würde – ich meine, GRANGER. Das ist lachhaft, Janna. Lass uns nicht mehr drüber reden und ... wie wäre es, wenn wir den Abend auf jetzt verschieben? << ködere ich sie und sie nickt wieder glücklich.

>> Dann los! << ruft sie und zieht mich die Gänge bis zum siebten Stock entlang.

--- Hermine ---

Ich trete mit jedem Schritt fester auf, damit ich nicht wieder umkehre und Malfoy wie im dritten Jahr eine scheuere. Dazu hätte ich gerade eine tierische Lust!

Unentschlossen bleibe ich dann jedoch stehen, was soll ich machen? Hunger habe ich nicht mehr, bei Ron werde ich ganz sicher nicht angekrochen kommen, Ginny ist bei Harry und Harry bei Ginny. Da bleibt ja nur noch die Bibliothek.

Wieso auch nicht?

Ich kann meine Hausaufgaben beenden und danach einfach nur lesen. Ich nicke kurz und wende mich dann in die Richtung, in der die Bibliothek liegt.

Auf dem Weg höre ich plötzlich zwei Stimmen, die mir sehr bekannt vorkommen.

Harry und Ginny.

Wie ich Ginny kenne, würde sie meine Stimmung sofort erkennen und mich dazu bringen, etwas mit ihr und Harry zu machen und Harry würde mich heimlich dafür verfluchen. Nein, ich sollte ihnen nicht begegnen, weshalb ich mich in einer Nische verstecke. Schon zum zweiten Mal an diesem Tag ...

>> Glaubst du, sie sind glücklich? Ich weiß doch, dass mein Bruder alles kaputt machen kann ... << sagt Ginny gerade und mir wird siedend heiß bewusst, dass sie über mich reden! Über mich und Ron!

>> Und wenn schon ... Ich meine, es ist doch ihre Sache. Wenn es nicht unsere Freundschaft zerstört, dann denke ich, dass sie das selber schaffen müssen. << meint Harry mit ruhiger Stimme. Er ist so entspannt, seitdem Voldemort tot ist. Könnte ich doch auch so sein, aber – ganz im Gegenteil. Ich bin immer noch angespannt und darauf gefasst, dass die übrigen Todesser sich zusammenrotten und angreifen. Momentan werden sie zwar von den Auroren gejagt oder haben sich ergeben, aber dem kann man nicht trauen.

Harry denkt, dass jetzt alles gewonnen ist, nur weil Voldemort tot ist. Es wird immer so welche wie ihn geben, dem bin ich mir sicher.

>> Nicht mal ein Doppeldate, damit wieder alles gut läuft? << bettelt Ginny, doch ich kann schon vor mir sehen, wie Harry den Kopf schüttelt und sagt:

>> Kein Verkuppeln, Ginny. <<

Dann verschwinden die Beiden und ich warte in meinem Versteck, bis ich ihre Schritte nicht mehr hören kann.

Dann gehe ich weiter in Richtung Bibliothek und komme dort an.

Meine Schulsachen breite ich auf einem der großen Tische aus und nach zehn Minuten bin ich vollkommen in der Welt der Worte und Federn. Meine Feder kratzt schnell über das Pergament und füllt es mit Worten. Mit Sätzen, Texten.

Ich merke gar nicht, wie die Zeit verrinnt, aber als mich jemand an der Schulter packt, ist es draußen schon am Dämmern. Ich zucke zusammen und schaue auf.

Harry steht vor mir und sieht mich besorgt durch seine Brille an.

>> Hermine? Ist irgendwas? So in die Hausaufgaben gestürzt, hast du dich schon lange nicht mehr. << fragt er und ich runzele die Stirn. Heißt das etwa, er steht schon länger da?

>> Mir geht's gut. << meine ich zerstreut. In meinem Kopf befinden sich noch die Informationen zu

Verteidigungszaubern.

Ein Schutzschild ist zu jeder Zeit nützlich, dann gibt es noch die Zauber, die dich unsichtbar machen können oder gegen Gift schützen und ... und ...

Jetzt hat mich Harry zu doll abgelenkt.

Harry nickt, doch er sieht nicht so aus, als würde er mir glauben. Er zieht sich einen Stuhl heran und setzt sich neben mich.

Langsam beginnt er, meine Sachen, die ich über den Tisch verteilt habe, einzusammeln. Er schraubt das Tintenfass zu und legt die Pergamente säuberlich aufeinander, während ich ihm dabei zuschaue.

>> Ich wollte heute eigentlich noch fertig werden ... << sage ich erschöpft, lehne mich zurück und schließe die Augen.

Wie müde ich plötzlich bin. Ich könnte jetzt einfach so einschlafen.

>> Hey! Bleib wach. << lacht Harry da. >> Und sag mir, was los ist. Du weißt, dass ich für dich da bin. << Ich nicke.

>> Klar weiß ich das, aber jetzt will ich erst einmal ins Bett. << murmele ich und Harry guckt wieder besorgt.

>> Nicht einmal etwas essen? << fragt er und ich schüttele den Kopf.

>> Ich bin müde. << beschließe ich. >> Lass uns gehen. <<

Wir verlassen die Bibliothek und ich protestiere nicht, als Harry meine Tasche mit den Schulsachen nimmt und mir den Arm um die Schulter legt. Jeder weiß, dass wir füreinander wie Schwester und Bruder sind und Harry und ich niemals etwas miteinander anfangen würden.

Oben angekommen putze ich mir die Zähne, ziehe mich um und falle ins Bett. Ginny setzt sich neben mich und erzählt mir irgendwas, um mir Gesellschaft zu leisten.

Nach drei Sätzen schlafe ich schon tief und fest.

--- Draco ---

Wir liegen nebeneinander und ich habe den Arm um Janna gelegt. Sie dreht sich zu mir und stützt sich auf den einen Arm.

>> Das war schön, Draco. Wir müssen etwas zusammen machen. << lächelt sie und ich nicke. Es war wirklich schön.

>> Wir sollten langsam mal gehen. << stelle ich dann fest und sie seufzt.

>> Lass uns doch einfach hier schlafen. Wir können uns etwas zu Essen her wünschen. << grinst sie und ich nicke erneut zustimmend.

*Danke an **mausebaer** und **h-rinlove**! Ich hoffe, ihr schreibt weiterhin Kommis und auch ihr Schwarzleser!*

Lg

Minimuff

[b],, Das ich nicht lache: Du willst es tatsächlich schaffen, eine glückliche Familie zu werden? Mit wem denn!“[/b]

„ Das ich nicht lache: Du willst es tatsächlich schaffen, eine glückliche Familie zu werden? Mit wem denn!“

--- Hermine ---

Am nächsten Morgen wache ich frisch und ausgeruht auf. Ich will mich aufsetzen, als ich merke, dass die Matratze sich zur einen Seite neigt. Ich schaue auf und lange rote Haare strahlen mir entgegen. Ginny ist an meinem Bett eingeschlafen. Ich lächele und wecke das Mädchen.

>> Ginny! Aufstehen! << flüstere ich in ihr Ohr und sie wacht mit einem Schrei auf.

>> Hermine? << nuschelt sie und ich lache.

>> Guten Morgen, Schlafmütze! << kichere ich und stehe schwungvoll auf, wobei sich alles kurz dreht.

Ich tapse ins Bad und stelle mich erst einmal unter die Dusche, bis meine Gedanken klar sind und ich wieder richtig nachdenken kann. Ich brauche meinen Verstand.

Während ich mich im Spiegel ansehe und meine Haare föhne, überlege ich, wie ich mich mit Ron vertragen soll. Ich möchte nicht nachgeben, aber er ist nun einmal mein Freund und mit dem kann man sich doch nicht Tage lang streiten. Gut, man kann schon, aber das schafft keine gute Stimmung.

Und ich wäre doch gerne so glücklich, wie Ginny und Harry.

Als meine Haare trocken sind, binde ich sie zu einem Zopf und ziehe mich an.

>> Bist du so weit? << frage ich Ginny, nachdem sie aus dem Bad gekommen ist und zusammen gehen wir runter zum Essen. Auf dem Weg nach unten kommt Ron uns entgegen und hält mich an.

>> Geh schon mal weiter, Ginny. Hermine kommt gleich nach. << sagt er zu seiner Schwester, die ihn kurz anfunkelt und dann weg stolziert.

>> Was ist, Ron? << frage ich etwas zu scharf. Als ich ihn angeguckt habe, ist die ganze Wut wiedergekommen und ich bin nicht gewillt, mich bei ihm zu entschuldigen.

>> Hör zu, Hermine, es tut mir leid, dass ich so ausgetickt bin, aber Malfoy regt mich einfach so auf ... << fängt er an, sich zu entschuldigen, was ihm ganz schön schwer fallen muss. Da ich das zu würdigen weiß, nicke ich und nehme seine Entschuldigung an.

>> Versprich mir nur, dass du das nicht noch einmal machst. << bitte ich ihn und er nickt ebenfalls ganz ernst. Dann lächeln wir beide und wir gehen in die große Halle.

Auf dem Weg dahin nimmt Ron meine Hand und verschränkt seine Finger mit meinen.

Ich beobachte ihn von der Seite her und lasse meinen Blick über seinen Körper wandern, der sich ganz schön gemacht hat, seitdem Ron Quidditch spielt.

In der großen Halle setzen wir uns zu Harry und Ginny, die uns wissend angrinsen. Die beiden haben echt ein gutes Gespür dafür, wenn etwas nicht stimmt.

Ron nimmt zwei Brötchen aus dem Korb und legt eines vor mich hin. Ich beschmiere es mit Marmelade und beiße dann hinein.

Ich liebe es, dass es in Hogwarts immer so eine gute Auswahl an Essen gibt, obwohl ich das nicht so offensichtlich zeige, wie Ron, der gerade sein drittes Brötchen verspeist. Dann legt er seinen Arm um mich und ich lehne mich an ihn.

>> Und, Leute? Was wollen wir heute machen? Ich bin ja dafür, dass wir endlich mal wieder etwas zusammen machen! << fängt Ginny ein Gespräch an.

Harry stimmt ihr sofort zu und auch Ron meint, dass es uns gut tun würde.

>> Hermine? << fragen sie mich und ich nicke.

>> Wieso eigentlich nicht? << gebe ich als Antwort und lächele leicht. >> Wir könnten auf dem See Schlittschuh fahren, wenn ihr Lust habt. Ist nur so eine Idee. << schlage ich dann vor, denn ich muss mal wieder aus dem Schloss raus kommen, auch wenn es draußen kalt ist.

Die anderen sind sofort begeistert von meiner Idee und wir beschließen, uns in einer Stunde draußen am

See zu treffen. Schlittschuhe kann man sich leicht zaubern, aber wir müssen uns dicker anziehen.

>> Los, lass uns gehen. << lächelt Ron und zieht mich hoch. Ich greife nach seiner Hand und drücke sie ganz fest. Als wir am Slytherintisch vorbeigehen, entdecke ich Malfoy und seine Freundin und sofort habe ich unser letztes Gespräch wieder im Kopf.

>> *Ich ... ich möchte das halt nur nicht in der Öffentlichkeit und außerdem ... außerdem kannst du bestimmt nicht besser küssen als Ron! So abartig wie das eben aussah.* <<

>> Du kannst es gerne ausprobieren, Granger. <<

Ich weiß nicht, was ich von ihm halten soll, aber was ich weiß, ist, dass ich gar nichts von ihm halten muss, denn er ist nur ein Gesicht in der Menge. Nicht von Bedeutung, denn wenn ich ihm nach der Schulzeit je wieder über den Weg laufen sollte, dann würde ich so tun, als wäre er jemand fremdes, was er theoretisch ja auch ist.

>> Woran denkst du? << reißt Ron mich aus meinen Gedanken und ich meine doch nur:

>> An nichts von Bedeutung. <<

Dann gebe ich ihm einen Kuss und verschwinde im Schlafsaal der Mädchen. Ich ziehe mich warm an und treffe mich im Gemeinschaftsraum mit Ginny.

>> Die Jungs sind schon mal vor. Harry hat gesagt, dass sie eine Überraschung für uns haben. << sagt sie glücklich und ich muss grinsen.

>> Du hast Harry wirklich gerne, oder? << frage ich sie und sie strahlt und sieht mich ernst an.

>> Ich liebe ihn. Ich könnte es mir echt gut vorstellen, ihn später einmal zu heiraten. << flüstert sie mir zu und mir wird warm ums Herz.

>> Manchmal träume ich sogar davon, wie er mir den Antrag macht. Und ich weiß schon ganz genau, wie ich die Kinder nennen würde, wenn ich sie zusammen mit Harry hätte. << meint sie verträumt und ich lache.

>> Ich habe mir auch schon solche Gedanken gemacht, aber nur über Kindernamen! << lache ich und sie steigt in mein Lachen mit ein. >> Wie würdest du sie nennen? <<

Ginny überlegt kurz, bevor sie es mir eröffnet.

>> Zu Ehren Harrys: Lily und James. Wir wissen beide, dass seine Eltern wahre Helden waren, da muss man sie einfach ehren. << strahlt Ginny und ich bin richtig gerührt.

>> Das ist so süß! Ich hoffe echt, dass ihr beide euch jetzt gefunden habt. << erwidere ich.

>> Und was ist mit Ron und dir? << fragt Ginny mich nach einer kurzen Pause, in der wir schweigend ein paar Stockwerke tiefer angelangt sind.

>> Wir ... << setze ich an, als sich vor uns aus dem Schatten ein gewisser Slytherin löst. Sofort schnarrt Malfoy los.

>> Na, was wohl. Die beiden werden glücklich bis an ihr Lebensende sein, eine perfekte kleine Familie gründen und in ihrer heilen tollen Welt leben! << meint er und ich funkele ihn wütend an, bevor ich mir fast das Lachen verkneifen muss.

>> Höre ich da etwa Verbitterung aus deiner Stimme? << grinse ich und Ginny sieht ihn wissend an.

>> Überhaupt nicht! Ich werde natürlich noch viel besser als ihr leben. Denn meine Familie wird nicht in einem Zimmer schlafen müssen und wir werden Geld haben! << protestiert er sofort.

>> Das ich nicht lache: Du willst es tatsächlich schaffen, eine glückliche Familie zu werden? Mit wem denn! << spotte ich und will weitergehen, doch plötzlich hat Malfoy mich schmerzhaft am Arm gepackt.

Seine Hand drückt verkrampft zu. Ich sehe ihn überrascht an.

>> Hör auf, Granger! Meine Vergangenheit ist Vergangenheit und du solltest besser deine Pfoten aus meinem Leben lassen. << presst er zwischen seinen Lippen hervor und funkelt mich aus seinen eisgrauen Augen. Meine Augen weiten sich und es dauert einen Moment, bis ich meine Stimme wiedergefunden habe.

>> Dann rede doch einfach nicht mit mir. Lass mich los, Malfoy. << sage ich mit belegter Stimme und Malfoy lässt mich los.

Ginny steht mit aufgerissenen Augen einfach da und sieht uns erstaunt an. Ich reibe mir den Arm und ziehe Ginny hinter mir her.

>> Was war das denn? << flüstert sie in mein Ohr, doch ich schüttelte nur den Kopf.

--- Draco ---

So schnell wie meine Wut gekommen ist, ist sie auch wieder verschwunden. Ich stehe alleine in dem Gang und spüre noch den erstaunten Blick von den beiden Gryffindors auf mir. Was ist in mich gefahren?

Schnell verlasse ich den Gang, als ob man, wenn man mich dort finden würde, sofort erfahren würde, was eben geschehen ist.

Ich hatte gedacht, dass nur ich die Granger reizen kann, doch anscheinend lag ich falsch. *SCHLAMMBLUT*, denke ich und atme tief ein. *Sie ist ein Schlammblut und ich bin ein Malfoy. Ich sollte mich gar nicht mit solchen Leuten abgeben.*

Direkt nachdem ich das gedacht habe, schelte ich mich aber auch schon. Hatte ich mir nicht geschworen, die Ansichten meines Vaters loszuwerden? Ich habe einen eigenen Kopf und sollte mir meine Meinungen selber bilden. Ich habe noch mein ganzes Leben vor mir, ich habe einen Neuanfang. Eine zweite Chance, in der ich alle meine Fehler gut machen kann!

Sollte ich dann nicht schleunigst damit anfangen? Mit Janna Schluss machen, weil ich sie nicht liebe. Mich bei Potter bedanken, weil er mich gerettet hat. Bei Granger entschuldigen, weil ich sie so oft Schlammblut genannt habe. Mich völlig auf die Schule konzentrieren.

Das ist es, was ich tun sollte.

Dafür habe ich die zweite Chance bekommen, um einen Neuanfang zu bekommen. Um mein Leben selber in die Hand zu nehmen. Und dafür werde ich sie nutzen. Ich werde nur noch mir selber folgen – niemals wieder der Sklave von jemand Anderem sein.

Nie wieder.

Hallo Leute! Vielen Dank, dass ihr mir Kommentare hinterlasst. Hier mal wieder das nächste Chap.

@LaetiHogwarts: Danke, dass du mir ein Kommentar hinter lassen hat. Es freut mich, wenn es dir gefällt und du weiterhin Kommentare hinterlässt!;)

@HermioneMalfoy: Auch dir: Dankedankedanke! Kate wird so im sechsten Kapitel oder so zum ersten Mal auftauchen und dann müssen sie ja erst einmal etwas mit einander zu tun bekommen ... Bitte hinterlass auch du mir weiterhin Kommis?! ;) Ich würde mich freuen.

@h+rinlove: ... und ich werde dich weiterhin erwähnen, wenn du mir ein Kommi schreibst! Es ist schön, dass du meine Geschichte und meinen Stil magst. Es freut mich richtig, wenn ich Kommentare (und natürlich LOB) bekomme!

@mausebaer: Hier ist jetzt das neue Chap. Hat ein bisschen länger gedauert, aber ich stecke gerade in einer "Arbeitenphase", also ... Danke für dein Kommi! Bitte schreib auch du weiter, denn ich würde mich total freuen!!!

@all: Bittebittebitte hinterlasst mir Kommis, wenn ihr es lest! Nur so ein kleiner Rückblick, damit ich weiß, was ich besser machen kann und was ihr gut findet!!!

Lg

****Minimuff****

[b]„ Malfoy bekommt eine Strafarbeit! Ich könnte singen vor Freude!“[/b]

„ Malfoy bekommt eine Strafarbeit! Ich könnte singen vor Freude!“

--- Draco ---

Ich kehre dem braunhaarigen Mädchen vor mir den Rücken und gehe los. Bloß weg von hier, bevor ich mich vollends zum Affen mache.

Wenigstens muss ich mich ihr gegenüber jetzt nicht mehr schuldig fühlen. Wieso musste ich das überhaupt je? Sie ist doch so eine Zicke und hat jedes Wort verdient, das ich zu ihr gesagt habe. Punkt.

Schnell verlasse ich die Bibliothek und gehe in die Kerker, um in unseren Gemeinschaftsraum zu kommen. Ich sollte mich vielleicht mehr auf die Hausaufgaben konzentrieren, als ich es in den letzten Tagen gemacht habe.

Jetzt habe ich ja wieder eine Menge Zeit. Keine Freundin, keine „Feindin“, die ich noch ärgern könnte (denn ich habe keine Lust mehr!) und meine Freunde sind unauffindbar. Mal wieder.

--- Hermine ---

Eine nervenaufreibende Panik hat mich gepackt. Wieso bin ich so ein Biest? Wieso kann ich nicht ich selber sein? Oder bin ich so ich und dachte nur, ich wäre nicht so? Das wäre grausam!

Schnell laufe ich aus der Bibliothek, fast so, als würde ich flüchten, was wirklich noch nie vorgekommen ist.

Wer bin ich?

Ich gehe in Gedanken zurück, um mich selber zu finden ...

1.>> Sie ist so verzaubert, dass sie wie der Himmel draußen aussieht, ich habe darüber in der `Geschichte Hogwarts´ gelesen! << sagte ich zu Hannah Abbott und wollte gerade fortfahren, als wir vorne ankamen und ich von Professor McGonagall unterbrochen wurde. - Ich bin also besserwisserisch, aber das weiß ich ja irgendwie schon lange ... So oft, wie man es mir gesagt hat?!

2.>> Nein! Madam Hooch hat gesagt, wir dürfen uns nicht rühren. - Du bringst uns noch alle in Schwierigkeiten. << versuchte ich, Harry davon abzuhalten, auf diesen Besen zu steigen und Malfoy zu folgen. Er beachtete mich nicht und ich konnte nichts tun. - Also bin ich pflichtbewusst, aber eigentlich muss ich es gar nicht sein, oder? Harry ist ja wegen diesem Ereignis erst Sucher geworden!

3.>> Du sagst es falsch. Es heißt Wing-gar-dium Levi-o-sa, mach das >gar< schön und lang.<< verbesserte ich Ron Weasley, der mich böse ansah.

>> Dann mach´s doch selber, wenn du alles besser weißt!<< murrte er. Ich rollte die Ärmel meines Kleides hoch, knallte den Zauberstab kurz auf den Tisch und sagte laut und deutlich: >> Wingardium Leviosa!<<

Die Feder erhob sich und blieb einen Meter über unseren Köpfen schweben. Ich strahlte vor Freude.

>> Oh, gut gemacht! Alle mal hersehen, Miss Granger hat es geschafft!<< rief Professor Flitwick. - Wieder besserwisserisch.

4.Kurz darauf:

>> Kein Wunder, dass niemand sie ausstehen kann. Ehrlich gesagt ist sie ein Albtraum.<< hörte ich Ron zu Harry Potter sagen und Tränen begannen, über meine Wangen zu rinne. War ich wirklich so schlimm? Ich lief schneller und rempelte dabei Harry an, der mich geschockt ansah. Ich eilte auf die Toiletten.

5.Nach dem Troll: >>Bitte, Professor McGonagall, sie haben nach mir gesucht. Ich bin dem Troll nachgelaufen, weil ich – ich dachte, ich könnte alleine mit ihm fertig werden. Sie wissen ja, weil ich alles über Trolle gelesen habe. Wenn sie mich nicht gefunden hätten, wäre ich jetzt tot. Harry hat ihm seinen Zauberstab in die Nase gestoßen und Ron hat ihn mit seiner eigenen Keule erledigt. Sie hatten keine Zeit, jemanden zu holen. Er wollte mich gerade umbringen, als sie kamen.<< erzählte ich Professor McGonagall und bekam Punkte abgezogen.

Aber ich hatte mich auf meine Weise bei den beiden bedankt. Ab diesem Tag waren wir Freunde. - Vielleicht war ich nicht ehrlich, aber ich mochte die beiden, weil sie MICH gerettet hatten, diejenige, die niemand leiden konnte.

6.>> Malfoy bekommt eine Strafarbeit! Ich könnte singen vor Freude! << lachte ich, während wir auf die Freunde von Charlie warteten. Man, wie ich mich freute!

>> Tu's lieber nicht.<< riet mir Harry und wir machten uns zusammen über Malfoy lustig. - Ich konnte Malfoy also auch in der ersten Klasse nicht leiden, woran das wohl lag??? Er ist einfach ein Idiot!

7.Ich umarmte Harry, ich war den Tränen nahe.

>> Hermine!<<

>> Harry, du bist ein großer Zauberer, das weißt du!<<

>> Ich bin nicht so gut wie du.<<

>> Wie ich? Bücher! Schlauheit! Es gibt wichtigere Dinge – Freundschaft und Mut und – o Harry, sei vorsichtig!<<

Ich trank aus der Flasche, die mich zurück zu Ron führen würde und wünschte Harry viel Glück. - Seine Freundschaft hat mir immer viel bedeutet.

8.>> Zweitens – Miss Hermine Granger ... für den Einsatz kühler Logik im Angesicht des Feuers verleihe ich Gryffindor fünfzig Punkte! << - Meine Schlauheit, aber wie gesagt, die ist nicht alles!

9.Ich beugte mich über das Buch. Aufregung packte mich. Ich war so dicht dran, das Geheimnis zu lüften. Ich wusste es einfach!

‘Von den vielen Furcht erregenden Biestern und Monstern, die unser Land durchstreifen, ist keines seltsamer und tödlicher als der Basilisk, auch bekannt als der König der Schlangen. Diese Schlange, die eine gigantische Größe erreichen und viele hundert Jahre alt werden kann, wird aus einem Hühnerei geboren, das von einer Kröte ausgebrütet wird. Der Basilisk tötet auf höchst wunderliche Weise, denn außer seinen tödlichen und giftigen Zähnen hat der Basilisk einen mörderischen Blick, und alle, die in den Bann seiner Augen geraten, erleiden der sofortigen Tod. Spinnen fliehen vor dem Basilisken, denn er ist ihr tödlicher Erbfeind, und der Basilisk entflieht nur dem Krähen des Hahns, das tödlich für ihn ist.’ las ich und es wurde mir klar. In der Schule ist ein Basilisk und niemand hat ihn wirklich gesehen, sondern durch Glas, Wasser ... den Geist!

Schnell rappele ich mich auf und gehe auf die Suche nach Ron und Harry. Sie müssten beim Quidditchfeld sein.

Auf einmal überkam mich ein merkwürdiges Gefühl. Es war, als würde sich etwas um mein Herz schlingen und zudrücken.

Eine Idee packte mich. „Jetzt kann ich es beweisen!“ dachte ich und kramte nach meinem Spiegel. Das Papier mit der Information steckte in meiner einen Hand. Sicher und fest. Mein Herz raste.

Ich sah in den Spiegel und drehte ihn, bis ich ein Loch in der Mauer fand, wo die Rohre sein mussten. Ich starrte gebannt auf den Spiegel, als ein großes Auge in mein Blickfeld kam. Ich erstarrte und alles um mich herum wurde schwarz. Ich spürte nur noch, wie ich umkippte.

10.>> Hast du jemals so was Erbärmliches erlebt? << sagte Malfoy und ich wurde wütend. >> Und der soll unser Lehrer sein!<<

Ich merkte, wie Harry und Ron zornig wurden und auf ihn zugingen. Ich begann zu laufen und war als erste bei Malfoy. Ich gab ihm ein paar Ohrfeigen, mit all meiner Kraft. Mich Genugtuung sah ich, wie Malfoy Beine zitterten und die Anderen mich anstarrten. Erneut hob ich die Hand.

>> *Wag es nicht noch einmal, Hagrid erbärmlich zu nennen, du Mistkerl – du Schuft -<<*
Ich wollte ihn noch einmal schlagen, doch Ron hielt mich fest.
>> *Lass mich los, Ron! <<*
Ich zog den Zauberstab und richtete ihn auf Malfoy. Die Feiglinge liefen weg.
>> *Harry, sieh bloß zu, dass du ihn im Quidditch-Finale schlägst. Du musst einfach, ich kann es einfach nicht ertragen, wenn Slytherin gewinnt!*

11. Vor Wahrsagen:

Ich kam gerade zu den beiden. Ich hatte den Unterricht vergessen.
>> *Weißt du was, Hermine? Ich glaube, du drehst langsam durch. Du hast dir einfach zu viel vorgenommen. << Ich schüttelte den Kopf.*

12. In Wahrsagen:

>> *Das ist doch komplette Zeitverschwendung! Ich könnte inzwischen was Nützliches üben. Zum Beispiel den Aufmunterungszauber nachholen - <<*

...

>> *Ich muss leider sagen, meine Liebe, bei ihnen war mir auf den ersten Blick klar, dass sie nicht die Begabung besitzen, welche die noble Kunst des Wahrsagens verlangt. Tatsächlich kann ich mich an keine einzige Schülerin erinnern, deren Geist so hoffnungslos irdischen Dingen zugewandt war. << meinte Professor Trelawney.*

>> *Schön! Schön! Ich geb's auf! Ich gehe! << rief ich außer mir und schmiss die Kugel vom Tisch. Dann eile ich schnell aus der dem stickigen Raum.*

13. >> *Nein! Harry, trau ihm nicht, er hat Black geholfen ins Schloss zu kommen! Er will auch dich tot sehen – er ist ein Werwolf! << schrie ich Harry zu, der mich verwundert ansah.*

>> *Nicht ganz so gut wie sonst, Hermine. Nur einer von drei Punkten, fürchte ich. Ich habe Sirius nicht geholfen ins Schloss zu kommen, und ich will gewiss nicht, dass Harry stirbt ... Doch will ich nicht bestreiten, dass ich ein Werwolf bin. Seit wann weißt du es? << meinte Lupin.*

>> *Schon 'ne Ewigkeit. Seit ich den Aufsatz für Professor Snape geschrieben habe. <<*

14. >> *Hier -<< Ich warf die Kette um Harry und mich. >> Bereit? <<*

>> *Was haben wir vor? << fragte Harry. Er hatte keine Ahnung. Ich drehte das Stundenglas und unsere Umgebung veränderte sich in einem Rausch aus Farben.*

...

>> *Wir haben eine kleine Zeitreise gemacht. Drei Stunden in die Vergangenheit. << antwortete ich Harry.*

>> *Aber - <<*

...

>> *Es heißt Zeitumkehrer. Und ich hab's am ersten Tag nach den Ferien von Professor McGonagall bekommen. Sie ließ mich schwören, dass ich es niemandem sage. <<*

15. *Mit klopfendem Herzen ging ich auf die Treppe zu. Krum wartete unten auf mich und ich stellte mich neben ihn. Er küsste mich auf die Hand.*

Ich sah, wie Harry der Mund aufklappte, als er mich entdeckte.

>> *Hallo Harry, Hallo Parvati. << begrüßte ich die beiden.*

Der Ball war richtig schön gewesen, nur das Ende nicht so ...

16. >> *Nun ... ähm ... ja, ihr wisst, warum ihr hier seid. Ähm ... also, Harry hier hatte die Idee – besser gesagt ich hatte die Idee – dass es gut wäre, wenn Leute, die Verteidigung gegen die dunklen Künste lernen möchten – und ich meine wirklich lernen, versteht ihr, nicht den Stuss, den Umbridge mit uns macht – weil das niemand Verteidigung gegen die dunklen Künste nennen kann – Also, ich dachte, es wäre gut, wenn wir, nun, die Dinge selbst in die Hand nehmen würden. Und damit meine ich lernen wie wir und richtig verteidigen, nicht nur in der Theorie, sondern indem wir tatsächlich zaubern ... Aber ich will noch mehr, nämlich richtig ausgebildet sein in Verteidigung, weil ... weil ... weil Lord Voldemort zurück ist. << versuchte ich die Anderen*

zu ermutigen und überwand dabei meine eigene Angst vor einem einfachen Namen.

17.>> Gut gemacht, Ha-<< fing ich an, als ein Todesser auf mich zukam und einen Zauberspruch anwendete, den ich nicht kannte. Ich war zu langsam und der Zauberstab traf mich in die Brust. Mir wurde schwarz vor Augen.

18.Lavender wirft sich an Ron und knutscht ihn ab. Mein Hochgefühl schwindet und Tränen bahnen sich einen Weg aus meinen Augen. Ich laufe schnell aus dem Gemeinschaftsraum und zaubere Vögel hervor, um mich abzulenken. Da kommt Harry.

>> Ich bin nur am Üben.<<

>> Ja, äh, die sind wirklich gut ... <<

>> Ron scheint sich auf dem Fest ja bestens zu amüsieren. Tu nicht so, als hättest du es nicht gesehen. Er hat es ja nicht gerade verheimlicht, nicht wa-<< schluchzte ich, als erneut die Tür aufging und Ron mit Lavender hereinkam.

>> Ups!<< meinte Lavender und kicherte.

Ron blieb hier, als Lavender ging.

>> Du solltest Lavender nicht draußen warten lassen. Sie wird sich fragen, wo du geblieben bist. << flüstere ich und stehe auf. Dann lief ich zur Tür, versuchte meine Wut zu unterdrücken, doch es klappte nicht.

>> Oppugno!! << rief ich und meine Vögel stürzten sich auf Ron.

>> Mach die weg! << schrie er, doch ich riss die Tür auf und rannte schluchzend weg.

19.>> Du hast einmal zu uns gesagt, dass noch Zeit sei umzukehren, wenn wir wollten. Wie hatten Zeit, stimmt's? << meinte ich und sah Harry dabei in die Augen.

>> Wir sind bei dir, was auch immer geschieht. << unterstützte Ron mich.

20.Ich hörte ein Scheppern und einen Knall und Schock packte mich. Ich dachte nur:HARRY! Schnell rannte ich die Treppe hoch und fand ihn. Eine Schlange lag auf ihm – Nagini – und Harry war bewusstlos. Ich sprengte die Schlange von Harry weg, doch jetzt ging sie auf mich zu. Ich schrie und duckte mich. >> Stupor! << rief ich und erneut wirbelte die Schlange weg. Sie klatschte in Harrys Gesicht, der mich geschockt ansah.

>> Er kommt! HERMINE, ER KOMMT! <<

Die Schlange fiel erneut und zerstörte die ganze Einrichtung hier oben. Zerstörte Regale, Porzellan ...

ich schrie auf, als irgendwas auf mich stürzte, doch Harry packte mich und zog mich übers Bett. Er zerterte mich weg. Wo war Voldemort? Wo die Schlange? Panik packte mich. >> Confringo! << rief ich mit letzter Kraft und mein Zauber flog im Zimmer umher.

Erneut schrie ich, als mein Zauber ganz nahe und Harry und mir vorbei wischte und die Hitze uns versengte. Dann drehten wir uns und waren weg ... weg. Es fröstelte mich, denn Voldemort war so nahe gewesen ... so nahe.

21.Ich sah Ron und Wut packte mich. Ich stürzte auf ihn zu und schlug mit geballten Fäusten auf ihn ein.

>> Du – komplettes – ARSCHLOCH – Ronald – Weasley! Du – kommst – wieder – hier – angekrochen – nach – Wochen – und – Wochen – oh, wo ist mein Zauberstab?<<

>> Hermine, Beruhige - !<< versuchte Harry, mich zu beschwichtigen.

>> Ich beruhige mich nicht! Gib mir meinen Zauberstab zurück! GIB IHN MIR ZURÜCK!<< schrie ich jetzt ihn an.

>> Hermine, würdest du bitte - << fing Harry wieder an.

>> Du hast mir nicht zu sagen, was ich tun soll, Harry Potter! Wag es nicht! Gib ihn mir sofort zurück! Und DU! Ich bin dir hinterhergelaufen! Ich habe nach dir gerufen! Ich habe dich angefleht, zurückzukommen!<< rief ich außer mir.

>> Ich weiß. Hermine, es tut mir leid. Es tut mir wirklich -<< begann Ron.

>> Oh, es tut dir LEID!<< lachte ich schrill. >> Du kommst nach Wochen - WOCHEN – zurück, und du meinst, es ist alles wieder in Ordnung, wenn du einfach sagst, dass es dir LEIDTUT? <<

>> Na ja, was soll ich denn sonst sagen?<< fragte Ron.

>> Oh, ich weiß nicht! Kram doch mal in deinem Oberstübchen, Ron, das dürfte nur ein paar Sekunden

dauern - <<

>> Hermine. Er hat gerade mein Leben -<< fing Harry an.

>> Ist mir egal!<< schrie ich. << Ist mir egal, was er gemacht hat. Wochenlang, wir hätten TOT sein können, das hätte er gar nicht gemerkt -<<

Ron unterbrach mich, nun ebenfalls brüllend und erzählte uns seine Geschichte. Hohn packte mich. Was ER erlebt hatte? War das sein ernst?

>> Meine Güte, was für eine spannende Geschichte. Du musst ja so was von Angst gehabt haben. Währenddessen waren wir in Godric's Hollow, und, lass mich überlegen, was ist da noch mal passiert, Harry? Ach ja, die Schlange von Du-weißt-schon-wem ist aufgetaucht und hat uns beide fast umgebracht, und dann kam Du-weißt-schon-wer persönlich und hat uns haarscharf verfehlt!<<

22.>> Er war SAGENHAFT! Sagenhaft!<< rief ich stolz.

>> Also wieder ein Horkurx erledigt. Hermine hat ihn durchbohrt. Ich dachte, sie sollte das machen. Sie hatte noch nicht das Vergnügen.<< meinte Ron.

>> Genial.<< rief Harry.

...

>> Nein. Ich meine, wir sollten ihnen sagen, dass sie weggehen müssen. Wir wollen doch nicht noch mehr Dobbys, oder? Wir können ihnen nicht befehlen, für uns zu sterben -<< sagte Ron ernst und in mir kochte es über. Ich schmiss die Basiliskenzähne aus meinen Armen und fiel Ron um den Hals. Ich küsste ihn mitten auf den Mund. Die Basiliskenzähne und der Besen fielen aus Rons Armen und er drückte mich an sich. Erwiderte den Kuss leidenschaftlich, dass ich den Boden unter den Füßen verlor, so verliebt war ich in ihm.

>> HEY! Hier herrscht Krieg!<< rief da Harry und Ron und ich lösten uns voneinander.

Also, ich hatte echt viel falsch gemacht, aber das – was ich mir vorhin noch vorgeworfen hatte – das ist nicht so. Ich bin kein Biest. Nur ein wenig nachtragend ...

Ein Lächeln schleicht sich auf meine Lippen.

Hey Leute!

So als kleinen Anreiz habe ich die Erinnerungen von Hermine nummeriert. Wenn ihr mir in einer PN sagen könnt, welche Szenen aus welchen Büchern kommt, dürft ihr mir eine Frage über die Fanfiction stellen, egal was. Sie wird ja noch lange gehen und wenn euch irgendwas interessiert und ihr die Aufgabe richtig beantwortet habt, fragt!!!

Lg

****Minimuff****

@h+rinlove: Danke, dass du mir ein Kommi hinterlassen hast!!!! Ich weiß, viele denken, dass er gar nicht sympathisch ist, aber ich denke das nicht!!! Er kann auch nett sein, wenn er möchte. Ich hoffe, du hinterlässt weiterhin fleißig Kommentare ... das fände ich echt toll!

@ all: Also, ich war irgendwie ein wenig traurig, dass ich nur ein Kommi bekommen habe ... BITTE schreibt mir eure Meinung? Auch ihr Schwarzleser!